



AN DER FREIEN LUFT - EN PLEIN AIR

Experimentieren mit malerischen Techniken und Farbtönen

Jahrgangsstufe	11
Fach	Gestaltung Praxis
Zeitraumen	ca. 2-3 Wochen
Benötigtes Material	<ul style="list-style-type: none">- Farbpigmente, Acryl-Binder, Leinöl, Terpentin, Tapetenleim, Tubenfarben in Tempera und/oder Gouache, Aquarell- bzw. Wasserfarbe, Dispersionsfarbe- Alte Glasscheiben, Palettenmesser, Spachtel, Einmachgläser- Flach- und Rundpinsel verschiedener Stärken, Spachtel, Mallumpen- Verschiedene präparierte Malgründe, gestrichene und saugende Papiere, kleine Leinwände auf Keilrahmen- Schürzen zum Schutz der Kleidung- Anschauungsmaterial: Farbabbildungen der Malerei des Impressionismus, Expressionismus, Landschaftsaquarelle (z.B. Turner)

KOMPETENZERWARTUNGEN

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen die Wirkung unterschiedlicher Farbtöne und Farbkombinationen, indem sie systematisch Farbmischungen und Kontrastwirkungen erproben. (Gestaltung Praxis LB 2)
- nutzen die spezifischen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten der erprobten Maltechniken, um Wirkungen geplant zu erzielen und gestalten Bildlösungen zu gegebenen Aufgabenstellungen. (Gestaltung Praxis LB 2)

AUFGABE

Die Erfindung der industriell gefertigten Tubenfarben machte es möglich, dass die Maler des späteren 19. Jahrhunderts ihre Ateliers verließen und mit ihren Ölfarben in der Natur unter dem freien Himmel malten. Ohne große Vorzeichnung arbeiteten sie in einem impulsiven und raschen Malprozess direkt auf der Leinwand. Ihr Anliegen war es, das vom Licht erzeugte Farbenmeer auf den Wiesen, dem Wasser und dem Himmel einzufangen.

Schlüpfen Sie in das farbbekleckste Gewand dieser Landschaftsmaler und lassen Sie sich und Ihre Palette vom Rausch der Farben unter dem freien Himmel zu ausdrucksstarken Acrylbildern inspirieren. Folgen Sie dem Augenblick und lassen Sie Licht und Farbe fassbar werden!

1. „Farblabor“ - Die Zusammensetzung von Farbe und die experimentelle Entdeckung ihrer unterschiedlichen stofflichen Eigenschaften

Am Beispiel einer bestimmten Farbe (z.B. Cadmiumrot) machen die Schüler im Selbstversuch vergleichende Erfahrungen in der Farbherstellung aus Pigment und verschiedenen Bindemitteln (Acryl, Leinöl, Tapetenleim etc.). Schüler-Referate können diesen Prozess flankieren und klären über klassisch-traditionelle und industriell-synthetische Wege der Farberzeugung auf.

Die Schüler tragen die selbst hergestellten Farben auf verschiedene Malgründe auf und ergänzen diese Farbproben durch Versuche mit Cadmiumrot als vorgefertigte Farbe wie Aquarell, Gouache, Dispersion, Tempera etc.

Sie lernen hierbei, dass die Farbe neben dem Bindemittel auch ein Verdünnungs- bzw. Lösemittel benötigt, um deckende und lasierende Effekte zu erzielen. Durch das Verwenden verschiedener Instrumente zum Farbauftrag erkennen sie die Möglichkeiten der verschiedenen Spuren, die Farbe hinterlassen kann. Eine gemeinsame Schlussbetrachtung der gesammelten Farbproben lässt die Schüler erkennen, dass dasselbe Rot je nach Untergrund, Zusammensetzung und Farbauftrag eine sehr unterschiedliche visuelle Wirkung besitzen kann.

Hierbei bietet sich methodisch folgende Möglichkeit an

- In einer Art Laborsituation sind auf Tischen die verschiedenen Stationen der Farbexperimente vorbereitet.
- 1. Materialien:
Für die Farbherstellung: rote Pigmente, Binder, Verdünner, Farbverdickungsmittel, Mischpaletten, Spachteln, Aufbewahrungsbehälter
Für den Farbauftrag: verschiedene Pappen und Papiere, Leinwände, verschiedene Pinsel, Spachteln, Zahnbürsten etc.
- 2. Arbeitsanleitung:

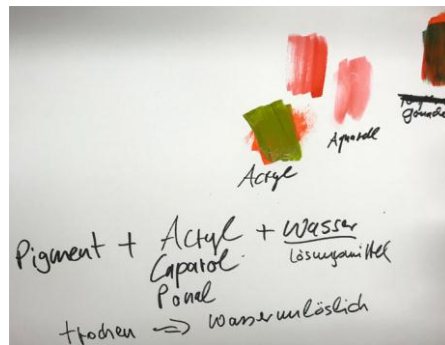
Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält einen bestimmten Zuständigkeitsbereich: z. B. Gruppen für die reine Farbherstellung, Gruppen für den vergleichenden Farbauftrag mit verschiedenen Instrumenten, Gruppen für den Vergleich von Malgründen... Jede Gruppe analysiert schriftlich ihre Arbeitsergebnisse.

- 3. Präsentation:

Die Farbproben werden abschließend an der Wand präsentiert und im Plenum ausgewertet. An der Tafel wird festgehalten, welche Untergründe für welche Farbgattungen geeignet bzw. ungeeignet waren und welche Instrumente welchen Effekt begünstigten. Es wird analysiert, welche Bedingungen das Rot trüb oder leuchtend, warm oder kalt, tief oder blass etc. erscheinen ließen.



Farbproben



2. Malerische Ausdrucksmöglichkeiten

Anhand von projizierten Beispielen der Malerei des Impressionismus und von Landschaftsaquarellen verknüpfen die Schüler ihre praktischen Erfahrungen aus den Farbexperimenten mit der maltechnischen Expertise der großen Meister. Sie analysieren hierbei welche Bildwirkungen durch den spezifischen Farbauftrag und die spezifische Farbzusammenstellung erzielt wurden.

Im Zusammenspiel mit den Kompetenzen des LB 4 „Farbwirkung“ aus dem Fach „Gestaltung Theorie“ entdecken und benennen sie Farbkontraste in den Werkbeispielen.

Die Schüler lernen, dass die Landschaftsmalerei über die bloße Abbildungsabsicht hinaus eine große Bandbreite an atmosphärischen Ausdrucksmöglichkeiten besitzt.

3. „Der individuelle Farbton und dessen Nachbarschaft“, Farbtöne und Farbkombinationen

Die Schüler werden durch das Betrachten von Farbflächen in ihrer direkten Umgebung für die Eigenschaften von Farbtönen sensibilisiert und erkunden, wie sich diese Farben nachmischen lassen. Durch den Vergleich angrenzender Farbflächen bezeichnen sie die entstandenen Kontraste.

Hierbei bietet sich methodisch folgende Möglichkeit an



Ein Schüler tritt nach vorne



Nachmischen der Kleidungs-Farbe



Überprüfen der Farbe

Die Mitschüler versuchen, die Farbtöne der Kleidungsstücke der Schaufigur zu charakterisieren und bezüglich ihrer mutmaßlichen Mischverhältnisse zu differenzieren. Die Mischvorschläge werden von einem damit beauftragten Schüler nachgemischt und durch den direkten Vergleich mit dem Original korrigiert.

Die Schüler untersuchen das Verhältnis der Farben der vorgeführten Kleidungsstücke zueinander. Sie benennen Kontraste, die sich z.B. von Hose zu Hemd, bzw. innerhalb der Stoffmuster ergeben.

4. Nachempfinden impressionistischer Maltechnik auf einem Studienblatt

Die Schüler erhalten Farbabbildungen verschiedener Werke des Impressionismus. Sie werden angehalten, pro Bild einen geeigneten Bildausschnitt zu suchen, der für den Farbauftrag charakteristisch ist und einen prägnanten Kontrastreichtum bietet. Sodann werden sie beauftragt, das ermittelte Bilddetail mit Acrylfarben hinsichtlich seiner spezifischen Farbtöne, Farbkontraste und seines Farbauftrags in leicht vergrößerter Form nachzuempfinden.



© Berufliche Oberschule Augsburg

Das abgeschlossene Studienblatt wird kollektiv präsentiert und im Plenum auf eventuelle maltechnische Schwierigkeiten hin besprochen.

5. *En Plein Air* - Farberscheinungen unter freiem Himmel

Angelehnt an die Konzeption impressionistischer Malerei, sollen die Schüler eine beliebige (stadt-)landschaftliche Situation unter dem Schwerpunkt ihrer farblichen Erscheinung mit den Augen begreifen lernen und auf belebte Weise malerisch wiedergeben.

Hierbei bietet sich methodisch folgende Möglichkeit an



- Die Schüler verlassen das Schulhaus und begeben sich mit Staffelei, grundierter Malpappe und den Acrylmalutensilien ins Licht unter dem freien Himmel.
- Um den Fokus möglichst nah auf der formalen (und nicht der inhaltlichen) Relevanz des Bildmotivs zu halten, sollen die Schüler ihr Vorbild durch unüberlegten, spontanen Blickfang wählen.
- Durch konzentrierte Betrachtung realisieren sie die farbliche Komplexität des scheinbar banalen Motivs. Mithilfe der vorausgegangenen Unterrichtserfahrungen bestimmen sie die Farbtöne und Farbkontraste, die das Licht auf den Oberflächen der Gegenstände erzeugt und geben diese Farbwerte ohne Vorzeichnung und *à la prima* direkt auf dem Bildträger wieder. Die Formen und Materialien der Gegenstände spielen hierbei eine untergeordnete Rolle: ihre Differenzierung erfolgt nicht durch Umrisslinien, sondern vor allem durch aneinander greifende Farbflächen bzw. Farbkontraste. Der Farbauftrag soll deckend und reichhaltig sein, an keiner Stelle darf das Weiß des Untergrundes durchblitzen.
- Ein weiteres Hauptgewicht der Aufgabe liegt auf der Vermittlung der Atmosphäre des Lichts, die durch den Rhythmus des Farbauftrags transportiert (getupft, gestrichelt, inselartig....) wird. Aspekte wie Plastizität und Räumlichkeit können somit vernachlässigt werden.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

VARIATIONEN UND FÄCHERÜBERGREIFENDE PERSPEKTIVEN

Es bieten sich folgende Möglichkeiten der Vertiefung bzw. Anknüpfung an:

- Fotografie: Fotografische Fixierung des gleichen Bildmotivs unter verschiedenen Licht- und Wetterbedingungen. Vergleich der unterschiedlichen Farbwirkungen bei ein- und denselben Bildgegenständen. Verknüpfung dieser Beobachtungen mit Monets „Heuhaufen“ oder „Kathedrale von Rouen“.
- Kunstgeschichte:
 - o die Einbettung der impressionistischen Malerei in den kunstgeschichtlichen Kontext
 - o ein Längsschnitt durch die Landschaftsmalerei vom Barock bis ins 20. Jh. Die Schüler „ formulieren spontane Assoziationen und Empfindungen beim Betrachten von Bildern und Plastiken und beschreiben den visuellen Bestand“ (Gestaltung Theorie LB 1, Werkanalyse). Sie „ beschreiben und untersuchen malerische Techniken. Dabei klären sie den Zusammenhang zwischen Ausdrucksmittel und bildnerischer Wirkung. Sie erproben die theoretischen Erkenntnisse in praktischen Versuchsreihen.“ (Gestaltung Theorie LB 3, Gestaltungstechniken)
- Malerische Ausdrucksmöglichkeiten: Weiterentwicklung des spontanen Malprozesses in die gegenstandslose Farbmalerie anhand von Bildbeispielen des abstrakten Expressionismus. Die Schüler untersuchen hierbei „wesentliche Aspekte der Farbwirkung und wenden dabei wichtige Grundbegriffe aus Farbenlehre und Farbtheorie an. Gewonnene Erkenntnisse vertiefen sie in praktischen Übungen“. (Gestaltung Theorie LB 4, Visuelle Kommunikation)

QUELLEN UND LITERATURANGABEN

Die Aufgabe und alle nicht anders gekennzeichneten Texte wurden für den Arbeitskreis „Serviceteil Gestaltung“ am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erstellt. Alle Rechte für Bilder und Texte liegen beim ISB, München und bei der Beruflichen Oberschule Augsburg, 2018.

Abb. 1: Teresa Bürner

Abb. 2: Christina Löffler

Abb. 3: Sirin Cakir

Krämer Torsten, Thema KUNST: Farbe

Wahrnehmung - Konzepte - Wirkung, Lehrerheft mit CD-ROM, Klasse 10-13

Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart, 2013

ISBN: 978-3-12-205124-2



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS

FOS, Gestaltung Praxis, Jahrgangsstufe 11, LB 2, An der freien Luft

Holger Heix, Josef Walch, KunstGriff

Farbe, Licht, Komposition, CD-ROM

Schroedel Verlag GmbH, Westermann Gruppe, Braunschweig, 2006

ISBN 978-3-507-10007-7

Ingo F. Walther, Malerei des Impressionismus 1860-1920 ; 2 Bände

TASCHEN Verlag GmbH, Köln, 1994

ISBN: 3822804460